

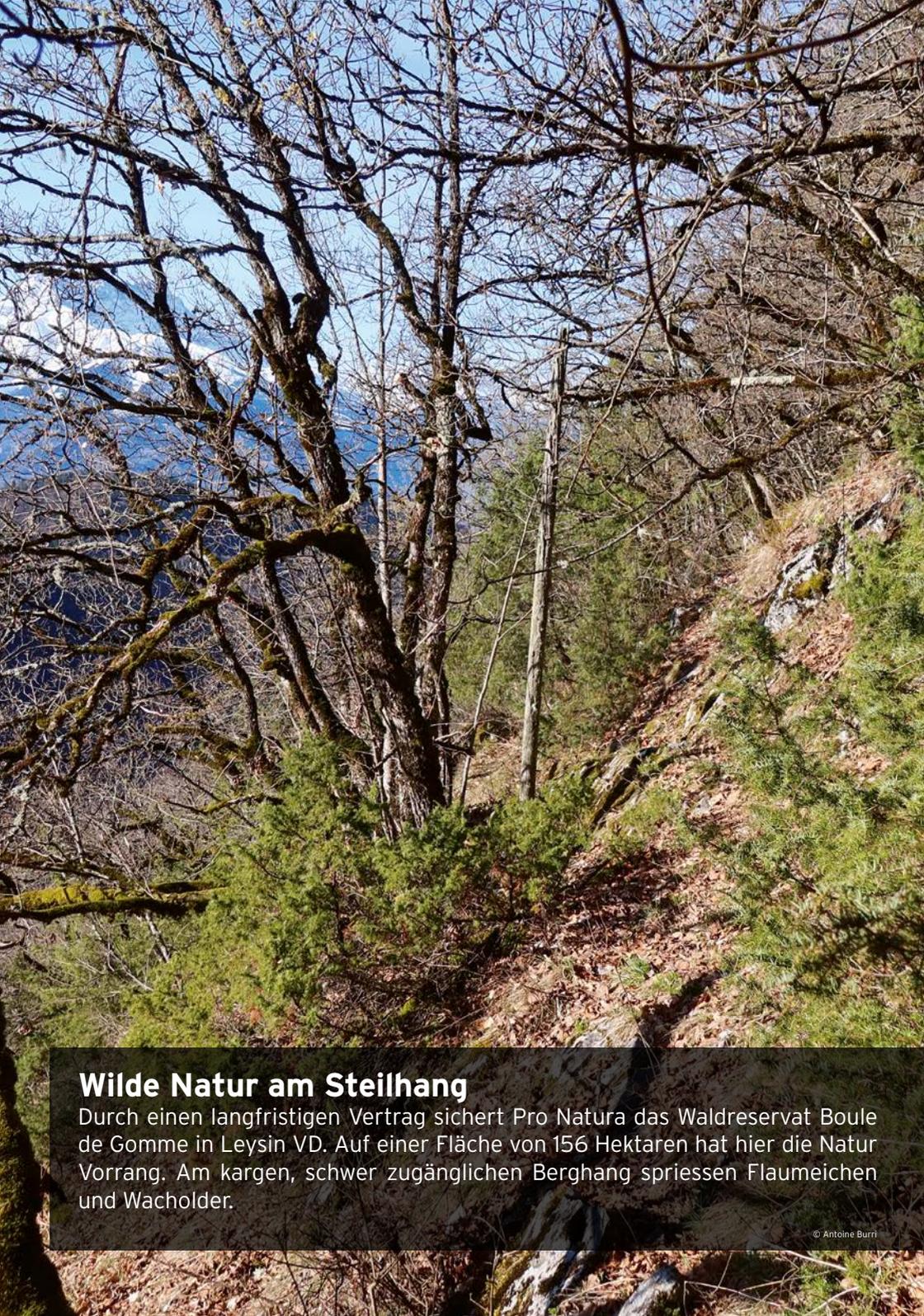
# Pro Natura Leistungsbericht 2022

## **Pro Natura – für mehr Natur, überall!**

Pro Natura ist die führende Organisation für den Naturschutz in der Schweiz. Sie verteidigt engagiert und kompetent die Interessen der Natur. Entschlossen und konsequent setzt sie sich für die Förderung und den Erhalt der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt ein. Ihre Ziele verfolgt Pro Natura mit politischem und praktischem Naturschutz sowie Bildungs- und Informationsarbeit. Sie plant, realisiert und fördert Projekte für gefährdete Arten und Lebensräume und vertritt als Anwältin der Natur deren Interessen. Pro Natura motiviert immer mehr Menschen dazu, der Natur Sorge zu tragen. Zu den Pioniertaten der 1909 gegründeten Organisation gehört die Schaffung des Schweizerischen Nationalparks. Heute betreut Pro Natura über 700 Naturschutzgebiete und ein Dutzend Naturschutzzentren in der ganzen Schweiz. Als privater, gemeinnütziger Verein ist Pro Natura auf Mitgliederbeiträge und Spenden angewiesen. Pro Natura zählt rund 170 000 Mitglieder und ist mit ihren Sektionen in allen Kantonen der Schweiz aktiv.

© Frédéric Desmette





## Wilde Natur am Steilhang

Durch einen langfristigen Vertrag sichert Pro Natura das Waldreservat Boule de Gomme in Leysin VD. Auf einer Fläche von 156 Hektaren hat hier die Natur Vorrang. Am kargen, schwer zugänglichen Berghang spriessen Flaumeichen und Wacholder.

© Antoine Burri

## Inhalt

Rückblick der Präsidentin und des Geschäftsleiters	4
<b>01 Wir steigern die Vielfalt der Natur</b>	<b>8</b>
Aktionen «Biber & Co.», «Hase & Co.», «Spechte & Co.»	8
Schutzgebiete	9
Pro Natura Schutzgebiete	9
Commune ouVerte	11
Kampagne «Wildnis - mehr Freiraum für die Natur!»	12
Kampagne Biodiversität	13
Umgang mit dem Wolf	13
Biodiversitätsschädigende Subventionen und Anreize	14
Internationaler Biodiversitätsschutz	15
<b>02 Wir fördern einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen</b>	<b>16</b>
NHG-Revision	16
Gewässerschutz	16
Raumplanungsgesetzgebung	17
Energiewende und Biodiversität	18
Ökologische Landwirtschaft	19
Suffizienz-Thema	19
Verbandsbeschwerderecht	20
<b>03 Wir ermöglichen eine vertiefte Beziehung zwischen Menschen und Natur</b>	<b>24</b>
Tier des Jahres	24
Regionale Naturfenster und Umweltbildung in Sektionen	25
Pro Natura Zentrum Aletsch	27
Pro Natura Zentrum Champ-Pittet	28
<b>04 Wir agieren näher bei den Menschen</b>	<b>30</b>
Digitalisierung in Kommunikation und Marketing	30
Kommunikation und Marketing sind strategisch weiterentwickelt	30
Die finanzielle Basis von Pro Natura bleibt gesichert	31
Kommunikation	32
Finanzen und Mittelbeschaffung	36
Organe und Personal	37
Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen	40
Anhang	41

## Rückblick der Präsidentin und des Geschäftsleiters



© Christian Flierl

### **Im Jahr 2022 bewegte sich Pro Natura in einem schwierigen politischen Umfeld, einverstanden?**

Ursula Schneider Schüttel: Ja, leider, völlig einverstanden! Im Parlament haben unsere Anliegen aufgrund der politischen Mehrheitsverhältnisse einen schweren Stand. Zwischen Linksgrün und dem bürgerlichen Lager besteht bei Naturthemen ein tiefer Graben. Dabei sind viele Pro Natura Mitglieder durchaus auch in der politischen Mitte verankert, doch das widerspiegelt sich in den eidgenössischen Räten nicht.

Urs Leugger-Eggimann: Für mich hat sogar ein Dambruch stattgefunden. In der Sommer- und der Herbstsession wurden Errungenschaften, die sich über Jahrzehnte bewährt haben, einfach vom Tisch gefegt. Radikale Forderungen, die in der Vergangenheit undenkbar gewesen wären, wurden plötzlich mehrheitsfähig.

### **Welche Themen sprechen Sie an?**

U.L.: Im Rahmen des Energiegesetzes soll die Stromproduktion nun sehr einseitig zulasten der Natur und der Biodiversität erfolgen. Dass dabei selbst die wertvollsten Naturschutzgebiete der Schweiz, die Biotop von nationaler Bedeutung, angetastet werden, ist ein Dambruch. Beim Jagdgesetz ging das Verhalten von gewissen Interessengruppen, wie etwa dem Bauernverband, in eine ähnliche Richtung. Einstige Abmachungen und Zusagen wurden über Nacht geändert und ignoriert.

U.S.: Es ist auch ein Negieren von Fakten. Die Agrarlobby behauptet, dass schon genügend für die Biodiversität getan werde, doch alle wissenschaftlichen Untersuchungen belegen genau das Gegenteil. Dabei käme eine intakte Biodiversität ja der Landwirtschaft zugute, wengleich auch das konstant in Abrede gestellt wird. Diese ablehnende bis gesprächsverweigernde Haltung hat im vergangenen Jahr zugenommen und wird sich in diesem Jahr kaum verbessern, weil es ein Wahljahr ist.

### **Also werden die Biodiversitäts- und die Klimakrise auf politischer Ebene nicht genügend ernst genommen?**

U.L.: Ja, insbesondere die Biodiversitätskrise. Die Interaktion zwischen den beiden Krisen wird missachtet. Bei der jüngsten globalen Klimakonferenz hielten vier Architekten des vorangehenden Pariser Abkommens fest, dass eine Linderung des Klimawandels nur durch den Schutz und die Wiederherstellung der Natur möglich ist. Diese Zusammenhänge werden nicht anerkannt oder gar bewusst ignoriert. Die Bereitschaft, Entschiede auf wissenschaftliche Fakten abzustützen, nimmt laufend ab.

### **Blickt Pro Natura im praktischen Naturschutz auf erfreulichere Entwicklungen zurück?**

U.S.: Ich finde, dass unsere Organisation, unsere Sektionen und auch all unsere Freiwilligen im vergangenen Jahr erneut grossartige Arbeit geleistet haben. Die Aktionen Biber, Hase, Spechte & Co. sind mit viel Schwung unterwegs.

U.L.: Es ist auch wichtig und wertvoll, dass wir im vergangenen Jahr wieder mehrere neue Schutzgebiete schaffen konnten. Unser Projekt «Biodiversität verpachten» hat ebenso unsere Erwartungen übertroffen.

### **Blicken Sie auf persönliche Highlights zurück - kleine Erfolgserlebnisse oder Naturfreuden, die Ihnen Kraft für Ihre Arbeit geben?**

U.L.: Da denke ich spontan an einen Morgen im Aletschwald, als ich die Landschaft auf mich einwirken liess. Einfach dastehen und die Landschaft mit allen Sinnen aufnehmen, das sind grossartige Momente. Doch ich konnte vergangenes Jahr auch wieder mal junge spielende Füchse vor ihrem Bau beobachten, und das gehört für mich zu den schönsten Naturerlebnissen. Daraus ziehe ich grosse Kraft.

U.S.: Es gibt Momente, in denen ich mich frage, warum ich mir das antue, wenn ich ständig gegen Mauern renne. Doch dann stehe ich inmitten einer wunderbaren Landschaft oder entdecke im heißen Sommer Wildbienen vor unserem Haus, und dann weiss ich wieder, warum und wofür ich mich einsetze.

#### **Warum braucht es Pro Natura auch im Jahr 2023?**

U.S.: Gäbe es uns und die anderen Umweltverbände nicht, wären wir bald an einem sehr traurigen Ort. Wenn wir nicht kritisch dagegenhalten würden, käme die Natur völlig unter die Räder.

U.L.: Genau, ohne aktiven Widerstand würden bald alle Schleusen geöffnet. Zudem ist in der breiten Bevölkerung noch zu wenig bekannt, dass eine intakte Biodiversität für uns überlebenswichtig ist. Deshalb sind auch wir gefordert, die Bevölkerung noch stärker für dieses Thema zu sensibilisieren. Macht jede und jeder Einzelne Schritte, wachsen wir zur zukunftsfähigen Gesellschaft.



## 01 Wir steigern die Vielfalt der Natur

### Pro Natura hat ausserdem

- zusammen mit der Schweizerischen Vogelwarte einen Erfahrungsaustausch über praktische Naturschutzprojekte in Vionnaz VS und zusammen mit Swiss Rangers einen Ranger-Erfahrungsaustausch am Greifensee ZH durchgeführt.
- zwei Kurse zu «Wildbienen» und «Mut zur Wildnis» organisiert.
- in folgenden Pro Natura Schutzgebieten neue Massnahmen zur Markierung und zur Besucherinformation umgesetzt: Bommer Weiher TG, Chrutzelriet ZH, Étang de Mély VD, Hanenried OW, Reussdelta UR, Stelsersee GR, Vanil Noir FR.
- in weiteren Pro Natura Schutzgebieten in mindestens 12 Kantonen Projekte in Arbeit.

### Aktionen «Biber & Co.», «Hase & Co.», «Spechte & Co.»

*Ziele 2022: Die Aktionen «Biber & Co.», «Hase & Co.» und «Spechte & Co.» stossen Projekte für mehr Naturvielfalt an und setzen diese um.*

Die regionalen Aktionen «Biber & Co.» BE-SO, LU-AG, AG-ZG und TG-ZH arbeiten intensiv an Projekten zur Aufwertung von Gewässerlebensräumen. Im Berichtsjahr konnte beispielsweise der Schutz eines Quellgebietes im Safiental GR in die Wege geleitet werden; in Altbüron LU wurde ein Weiher mit Quellüberlauf gebaut. In Friesenham ZG erstellte Pro Natura mehrere Tümpel. Das 1,6 ha grosse Egelmoos AG ist wiedervernässt. Im Thal SO und im Kanton Aargau haben Freiwillige Quellen für Quellinventare kartiert.

Mit der Aktion «Hase & Co.» UW-UR hat der Zentralvorstand die Umsetzungsphase für eine achte regionale Aktion beschlossen. Die Aktionen decken ein grosses Spektrum von Fördermassnahmen in unterschiedlichen Lebensräumen ab. Die Förderung artenreicher Böschungen wird von drei regionalen Aktionen angepackt. Das Projekt «Biodiversität verpacken» findet Anklang. Es wurden bereits 240 Beratungen durchgeführt, welche mehr als 700 ha Fläche betreffen. Der Zentralvorstand hat deshalb den Finanzbeschluss für dieses Projekt aufgestockt. Die drei regionalen Aktionen «Spechte & Co.» BL-SO, ZH-SH und GR sind in die Umsetzungsphase gestartet. Der Zentralvorstand hat zudem die Startphase für eine Aktion «Spechte & Co.» FR beschlossen. Mit dem Projekt zur Förderung des Alpenbocks konnte erfolgreich die Ausbreitung dieser totholzbewohnenden Käferart begünstigt werden. Unser Projekt zum Gelbringfalter im Jurabogen half der bedrohten Art durch die Auflichtung von mehreren Waldstandorten und die Sicherung von Beständen mit Seggen, der bevorzugten Raupenfutterpflanze.

## Schutzgebiete

*Ziele 2022: Der Pro Natura Standpunkt Schutzgebiete ist verabschiedet und zielgruppenspezifisch kommuniziert.*

Wie kommt die Schweiz von der derzeit unübersichtlichen Vielzahl an kleinflächigen, sich überlagernden, schlecht funktionierenden einzelnen Schutzgebieten zu einem repräsentativen, umfassenden, wirksamen und von den Menschen begrüßten Schutzgebietenetz? Der vom Delegiertenrat 2022 verabschiedete Pro Natura Standpunkt Schutzgebiete zeigt auf, welche Massnahmen es dazu braucht.

## Pro Natura Schutzgebiete

*Ziele 2022: Zusätzliche Pro Natura Naturschutzgebietsflächen werden vertraglich gesichert. Die zielgerichtete Betreuung der Naturschutzgebiete inklusive Besucherinformation erfolgt nach Schutzkonzepten.*

Dank Schenkungen, Verträgen und Landkäufen konnten 263,82 ha neue Naturschutzflächen gesichert werden. Die Si-



© Wan Mattley

cherung von Flächen ermöglicht die Aufwertung von Lebensräumen. Zum Beispiel die Moorregeneration in Sous Martel-Dernier im Neuenburger Jura. Weil aber der Lac de Taney VS vertraglich neu als Landschaftsschutzgebiet eingestuft wurde, hat sich die insgesamt von Pro Natura gesicherte Fläche der Naturschutzgebiete rechnerisch verkleinert. Die Betreuung der prioritären Naturschutzgebiete mit Schutzkonzepten konnte auf 68 Prozent der Gebiete gesteigert werden. In vielen Naturschutzgebieten besteht ein hoher Nutzungsdruck durch Besuchende. Deshalb verstärkten wir unsere Massnahmen zu Besucherlenkung, Information und Sensibilisierung. In einigen Schutzgebieten wurde die Aufsicht erweitert, zum Beispiel durch einen Ranger am Bommer Weiher TG oder durch Ambassadeurs nature im Gebiet Vanil Noir FR.

### Bilanz Pro Natura Schutzgebiete

Pro Natura Schutzgebiete sind Flächen, die der Zentralverband und/oder eine Sektion für bestimmte Naturschutzziele erworben oder durch langfristige Verträge gesichert haben.

	Pro Natura Schutzgebiete		Pro Natura Eigentum			
	2021	2022	2021	2022		
	Anzahl	Fläche (km <sup>2</sup> )	Anzahl	Fläche (km <sup>2</sup> )	Fläche (km <sup>2</sup> )	
Nationalpark*	1	171	1	171		
Naturschutzgebiet**	770	270	781	259	69,30	69,46
Landschaftsschutzgebiet**	20	137	24	149		
Pflanzenschutzgebiet	12	159	12	159		
Sperrgrundstücke, Tauschfläche, anderes***	26	0,20	29	2,01	0,10	0,11
Naturobjekte (Höhlen, Hecken, Findlinge, Tümpel, Einzelbäume)	90	0,12	98	0,12	0,016	0,015
Summe	919	732,32	945	740,41	69,42	69,59

\* Vertraglich geregelt sind die Leistung eines finanziellen Beitrags an den Schweizerischen Nationalpark sowie der Einsatz von Pro Natura als eine der Gründerorganisationen in der Eidgenössischen Nationalparkkommission.

\*\* Das Gebiet Lac de Taney VS wird neu als Landschaftsschutzgebiet eingestuft. Deshalb verkleinert sich die Fläche der Naturschutzgebiete.

\*\*\* Mehr Fläche durch das Wildruhegebiet Le Dar VD.

### 2022 neu aufgenommene, neu geschaffene oder erweiterte Naturschutzgebiete

Schutzgebiet, Gemeinde, Kanton	Lebensraum		Fläche (ha)
Althau, Wohlen, AG	Wald		0,14
Limmatspitz, Gebenstorf, AG	Feuchtgebiet		0,86
Usserdorf, Uezwil, AG	Wiese	NEU	0,22
Homburgertal, Läuelfingen, BL	Diverse		0,48
Dielenberg, Oberdorf, BL	Diverse		0,48
Baach, Arboldswil, BL	Feuchtgebiet	NEU	0,15
Clairbié, Saignelégier, JU	Diverse		52,74
En Doucenat, Réclère, JU	Wiese		0,22
Bannwald, Udligenswil, LU	Wald	NEU	0,38
Alpbrüggli, Mels, SG	Alpweide	NEU	0,44
Mattentäli, Walterswil, SO	Wald		1,40
Lago di Muzzano, Collina d'oro, TI	Feuchtgebiet		0,01
Alptransit, Pollegio-Bodio-Biasca, TI	Feuchtgebiet	NEU	4,49
Quartino, Locarno-Magadino, TI	Feuchtgebiet	NEU	4,63
Sauquenil-La Preise, Roche, VD	Wald		17,78
Villa Prangins, Gland, VD	Trockenwiese		3,43
Pré Neyroud, Aigle, VD	Weiher	NEU	4,12
Les Bois Pény, Mies, VD	Wald	NEU	0,19
Boule de Gomme, Leysin, VD	Wald	NEU	156,12
Sur la Léchère, Ballaigues, VD	Wald	NEU	0,16
Bois du Duc, Grandson, VD	Wald	NEU	0,51
Le Bucley, La Rippe, VD	Moor	NEU	8,50
Montorge, Sion, VS	Diverse		0,14
Zelg Erschmatt, Leuk, VS	Diverse		0,28
Drumlinlandschaft, Wetzikon, ZH	Diverse		0,20
Im Held, Bauma, ZH	Wiese	NEU	5,41
Wiesen Wasterkingen, Wasterkingen, ZH	Wiese		0,59
Total neue Schutzflächen			263,82 ha = 2,6382 km <sup>2</sup>

## Commune ouVerte

*Ziele 2022: Die Gemeinden werden auf ihre Rolle und ihren Beitrag bei der Pflege und Vernetzung von Flächen im kommunalen Besitz aufmerksam gemacht.*

Mit dem Projekt «Commune ouVerte» will Pro Natura die Gemeinden für die Bedeutung der Biodiversität sensibilisieren und sie motivieren, auf Gemeindeflächen Aktionen zur Förderung der Biodiversität und der Vernetzung durchzuführen. Dafür hat Pro Natura eine Vorgehensweise entwickelt, die 2021 in einer

Pilotphase getestet wurde. Im Jahr 2022 wandten wir uns an alle Gemeinden der Westschweiz, um für unsere Idee zu werben und unsere Begleitung anzubieten. Das Projekt stiess auf grossen Anklang. Ende 2022 waren 21 Gemeinden für das Projekt angemeldet. Diese profitierten von einer biologischen Bestandsaufnahme des Gemeindegebiets und einer Beratung durch Pro Natura. Auf der Grundlage dieser Analyse werden die Gemeinden ermutigt, die Massnahmen zu bestimmen, die sie umsetzen möchten. Sie erhalten Unterstützung bei der Umsetzung dieser Massnahmen.

## Kampagne «Wildnis – mehr Freiraum für die Natur!»

*Ziele 2022: Im dritten und letzten Jahr der Kampagne «Wildnis – mehr Freiraum für die Natur!» knüpft Pro Natura an die Sensibilisierungsarbeit der Vorjahre mit Zielgruppe naturinteressierte Bevölkerungskreise an. Mit Fotoausstellungen, einer Plakatkampagne sowie weiteren Kommunikations- und Umweltbildungsprojekten wird der Paradigmenwechsel von «Bedrohung» hin zur «Faszination» weiter gefördert. Mit einer Fachveranstaltung leistet Pro Natura einen Beitrag, den Diskurs für mehr Wildnis und freie Naturentwicklung in der Schweiz bei Fachpersonen anzukurbeln.*

Highlights der Kampagne «Wildnis – mehr Freiraum für die Natur!» im dritten und letzten Kampagnenjahr waren die Fachtagung Wildnis (Zielgruppe Fachpersonen) und das Wildnisquiz (Zielgruppe naturaffine Bevölkerung). Mit rund 75 Fachpersonen war die Tagung im November in Biel ausgebucht. Die Teilnehmenden-Feedbacks waren sehr gut. 7 100 Personen haben unser Online-Quiz zu Wildnis und freier Naturentwicklung komplett ausgefüllt, 3 350 davon haben an der Verlosung teilgenommen. Des Weiteren gab es Wildnis-Fotoausstellungen in den Pro Natura Zentren Champ-Pittet und Lucomagno. Weitere Sensibilisierungsprojekte waren öffentliche Podiumsdiskussionen zu touristischen Erschliessungen in den Alpen sowie eine Online-Veranstaltung zu Wildnis und Raumplanung.

## Kampagne Biodiversität

*Ziele 2022: Die Biodiversitätskrise ist zusammen mit der Klimakrise eine der grössten Herausforderungen für die Zukunft der Menschheit. Die Mehrheit der Bevölkerung in der Schweiz hat das Ausmass der Klimakrise erfasst, aber noch nicht dasjenige der Biodiversitätskrise. Mit einer breiten Sensibilisierungs- und Informationskampagne will Pro Natura die Öffentlichkeit erreichen und auf die Dringlichkeit der Biodiversitätsziele hinweisen.*



Die erste Welle der Biodiversitätskampagne begann im Mai 2022 mit vier verschiedenen Plakatsujets an über 300 Standorten in allen Landesteilen, Inseraten in Print- und Online-Medien, Beiträgen auf unseren Social-Media-Kanälen und einer Medienmitteilung. Mit den Plakaten konnten wir über 13 Millionen Kontakte generieren. Die Medienmitteilung erzielte vor allem in der Romandie eine gute Resonanz. Die zweite Welle im Herbst fand primär auf den Social-Media-Kanälen und in Online-Medien statt. Der Abschluss der Biodiversitätskampagne ist für Herbst 2023 geplant.

## Umgang mit dem Wolf

*Ziele 2022: Pro Natura hat gemeinsam mit Partnerorganisationen ihre Strategie zum Umgang mit dem Wolf weiterentwickelt und diese mit ersten Erfolgen umgesetzt.*

In einem intensiven Prozess hatte sich Pro Natura nach der gewonnenen Referendumsabstimmung von 2020 mit anderen Um-

weltverbänden und den wichtigsten Verbänden der Landwirtschaft, der Jagd und der Forstwirtschaft auf einen Grundkonsens für den künftigen Umgang mit dem Wolf geeinigt. Er umfasste die proaktive Regulierung von Wolfsrudeln mit Bezug zu einem konkreten Schadpotenzial, bei gleichzeitiger Stärkung des Herdenschutzes, die Sicherung der regionalen Wolfsbestände sowie weitere Massnahmen für die Biodiversität. Trotz intensivem Lobbying gelang es nicht, diesen Konsens in eine erneute Gesetzesrevision einzubringen. Nachdem der Bauernverband den Konsens hintertrieben hatte, verabschiedete das Parlament Ende 2022 eine Gesetzesanpassung, welche künftig eine Regulierung des Wolfsbestands auch unabhängig von konkreten Schäden ermöglicht. Immerhin konnten weitere Verschlechterungen, die in der bekämpften Revision von 2019 noch vorgesehen waren, verhindert werden, so die Kompetenzverschiebung vom Bund zu den Kantonen, die Abschaffung des Verbandsbeschwerderechts und die Herabstufung des Schutzstatus des Wolfs bei der Berner Konvention. Anfang 2023 entschied der Pro Natura Delegiertenrat, nicht erneut das Referendum zu ergreifen, sondern auf eine konsequent auf Koexistenz mit dem Wolf ausgerichtete Umsetzung zu pochen.

## Biodiversitätsschädigende Subventionen und Anreize

*Ziele 2022: Subventionen und Anreize, welche der Biodiversität schaden, werden in verschiedenen Politikbereichen thematisiert. Der Weg zu ihrer Abschaffung oder Umlenkung wird vorbereitet.*

Nachdem die Forschungsanstalt WSL im Jahr 2020 eine Liste von 162 biodiversitätsschädigenden Subventionen und Fehlansätzen in der Höhe von insgesamt 40 Milliarden Franken publiziert hatte, erhöhten Pro Natura und BirdLife den politischen Druck, damit die Schweiz die schon 2010 eingegangenen Verpflichtungen endlich einlöst. Engagierte Parlamentarier/-innen reichten zahlreiche Vorstösse zum Thema ein. 2022 liess sich der Bundesrat zu einem ersten zögerlichen Schritt bewegen: Er

beauftragte die zuständigen Ämter, acht (!) schädliche Subventionen in der Landwirtschaft, der Waldbewirtschaftung und der Regionalpolitik innerhalb der nächsten zwei Jahre «vertieft zu untersuchen». Pro Natura hält das Thema auf der politischen Agenda und lobbyiert im Parlament und bei den zuständigen Ämtern. Das neue internationale Biodiversitätsrahmenwerk von Ende 2022 verleiht nun dieser Arbeit neuen Schub.

## Internationaler Biodiversitätsschutz

*Ziele 2022: Der internationale Rahmen für den Biodiversitätsschutz und die entsprechenden Verpflichtungen der Schweiz gehen entscheidend gestärkt aus dem wichtigen Jahr 2022 hervor.*

Nach mehrmaliger Verschiebung fand Ende 2022 in Montreal endlich die 15. CBD-Vertragsstaatenkonferenz (COP15) statt. Pro Natura lobbyierte im Verbund mit unserem internationalen Netzwerk intensiv zugunsten eines wirkungsvollen neuen Abkommens: ein Abkommen mit klaren Verpflichtungen für Staaten wie auch Unternehmen, greifbaren Umsetzungsmechanismen und einer gerechten Lösung für deren Finanzierung. Das gelang jedoch nur in Teilen. Das in Montreal verabschiedete neue «globale Biodiversitätsrahmenwerk» ist zwar insgesamt als Meilenstein der internationalen Biodiversitätspolitik zu werten. Unter anderem sollen 30 Prozent der Erdoberfläche bis 2030 wirksam unter Schutz gestellt und Nährstoffüberschüsse sowie das Risiko durch Pestizide halbiert werden. Das Vertragswerk bleibt allerdings deutlich zu unverbindlich, um die nötige Trendwende für die Rettung der Natur einzuleiten. Es klammert zudem den hierfür nötigen Systemwechsel zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise aus.

## 02 Wir fördern einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen

### Pro Natura hat ausserdem

- ihren Beitritt zur Koalition «Lang leben unsere Produkte!» beschlossen. Der Zusammenschluss von Schweizer Organisationen will auf Bundesebene bessere Rahmenbedingungen für eine Kreislaufwirtschaft schaffen.

### NHG-Revision

*Ziele 2022: Wir nützen die als Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative lancierte Revision des NHG, um möglichst viel für die Biodiversität herauszuholen – kommunikativ, politisch und praktisch.*

Einige erfreuliche Meilensteine konnten 2022 für die Biodiversitätsinitiative verzeichnet werden: Nach dreitägiger Beratung, welche dem Thema Biodiversität zu willkommener Publizität verhalf, lehnte der Nationalrat in der Herbstsession zwar die Initiative ab, verabschiedete aber einen verbesserten Gegenvorschlag. Er entschied sich namentlich für ein neues Instrument des Biodiversitätsschutzes, sogenannte Biodiversitätsgebiete. In der Wintersession beschlossen die Räte, die Frist für die Behandlung der Initiative zu verlängern. Pro Natura nutzte auch die eigene Kampagne zur Biodiversität sowie die internationale Biodiversitätskonferenz vom Dezember, um die grosse Bedeutung von Massnahmen zur Überwindung der Biodiversitätskrise zu unterstreichen. Der Weg zu einem tauglichen Gegenvorschlag bleibt trotzdem noch lang.

### Gewässerschutz

*Ziele 2022: Politik, Verwaltung und Bevölkerung sind vermehrt für die Probleme beim Gewässerschutz sensibilisiert. Gewässerlebensräume werden aufgewertet, vernetzt und wirkungsvoll geschützt (Kommunikationskampagne, Projet Doubs, etc.).*

Im Jahr 2022 startete eine neue Phase des Projekts «Doubs vivant» (lebendiger Doubs). Das Projekt wurde mit einer Website ausgestattet, um die Kommunikation mit der lokalen Bevölkerung zu verstärken und die Sensibilisierungsarbeit auszuweiten. Der Zustand der Apron-Population ist äusserst

besorgniserregend. Wir gaben eine Studie in Auftrag, um die Ursachen und das Ausmass der Kolmatierung der Laichgebiete durch Algen zu verstehen. Daneben prüfen wir Möglichkeiten für die Ex-situ-Erhaltung des Apron, um dessen Fortbestand mittelfristig zu sichern.



© Matthias Sorg

### Raumplanungsgesetzgebung

*Ziele 2022: Die Revision RPG2 erfüllt die Ziele der Landschaftsinitiative oder kommt ihnen mindestens deutlich näher.*

Nach langer Diskussion hat die ständerätliche Umweltkommission im Mai einen Entwurf für die Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (RPG2) vorgelegt, der den Forderungen der Landschaftsinitiative teilweise Rechnung trägt. Im Juni behandelte der Ständerat die Vorlage. Wichtigstes Element im Sinne der Landschaftsinitiative ist die Aufnahme eines Ziels zur Stabilisierung der Gebäudeanzahl und der Bodenversiegelung ausserhalb Bauzone. Die Umsetzung soll über die kantonalen Richtpläne erfolgen. Absurd und widersprüchlich ist, dass zugleich statt einer Einschränkung sogar eine Erweiterung der Ausnahmen vom Trennungsgebot zwischen Bau- und Nichtbauzonen vorgesehen ist, etwa durch die Möglichkeit, alle alten landwirtschaftlichen Gebäude zu Wohn- oder Ferienhäusern umzubauen. Pro Natura und ihre Partnerorganisationen setzten sich mit aller Kraft dafür ein, dass aus der Vorlage ein akzeptabler Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative werden kann. Garantiert ist dies noch nicht.

## Energiewende und Biodiversität

*Ziele 2022: Die Biodiversität bleibt auch mit der Energiewende gesichert, namentlich wird eine Schwächung der ökologischen Anforderungen an die Wasserkraft verhindert.*

Noch fast nie standen Natur- und Landschaftsschutz derart massiv unter Druck wie 2022 im Zusammenhang mit der Energiepolitik. Während die Umweltverbände in ihrer gemeinsamen Dokumentation «Sichere Energieversorgung 2035» im Frühjahr detailliert aufzeigten, wie Energie-, Klima- und Biodiversitätskrise gemeinsam gelöst werden können, verlor das eidgenössische Parlament unter dem Eindruck des Ukrainekriegs und der an die Wand gemalten Energiemangellage in der zweiten Jahreshälfte jegliches Augenmass. Es wollte umweltpolitische Errungenschaften wie den Biotopschutz, raumplanerische Vorgaben oder das Verbandsbeschwerderecht vollständig der Produktion erneuerbarer Energien opfern. Nur mit Mühe konnten die schlimmsten Auswüchse vorderhand verhindert werden – nicht aber die Verabschiedung eines Solar-Expressgesetzes, das eine kopflose Anbauschlacht von Freiflächen-PV in den Alpen ermöglicht. Auch eine Schwächung der ökologischen Anforderungen an die Wasserkraft ist leider noch längst nicht vom Tisch.



© Jan Gürke

## Ökologische Landwirtschaft

*Ziele 2022: Die Diskussionen um die Massentierhaltungsinitiative und andere Aufhänger werden dazu genutzt, die Positionen von Pro Natura zur ökologischen, standortangepassten Landwirtschaft und die Unterstützung dafür zu stärken.*

Die Initiative gegen Massentierhaltung verlangte eine Schweizer Landwirtschaft mit klar besserem Leistungsausweis für Tierwohl und Umwelt. Der Delegiertenrat von Pro Natura beschloss am 30. April 2022 die JA-Parole. Die Abstimmungskampagne wurde mit einem finanziellen Beitrag unterstützt. Leider wurde die Volksinitiative am 25. September 2022 mit 63 Prozent NEIN-Stimmen abgelehnt. Zurück bleibt eine Sensibilisierungsarbeit zu den negativen Auswirkungen der aktuellen Tierhaltung auf die Umwelt. An einem gut besuchten Medienanlass im Juni 2022 in Bern stellte Pro Natura das Projekt «Generationenwechsel» vor. Wir zeigten auf, wie sich im Rahmen des Generationenwechsels bei Hofübergaben die ökologische Transformation sozialverträglich auf einzelbetrieblicher Ebene umsetzen lässt. Im Dezember 2022 konnten durch aktives Lobbying mehrere Vorstösse abgewehrt werden, welche eine Verwässerung von beschlossenen ökologischen Auflagen gebracht hätten.

## Suffizienz-Thema

*Ziele 2022: Das Thema und das Ziel der Suffizienz ist bei Pro Natura breit verankert und wird in allen Aktivitäten sinngemäss mitgetragen (Querschnittaufgabe).*

Eine interne Arbeitsgruppe mit Vertretungen aus den Bereichen Politik, Internationales, Kommunikation, Umweltbildung und praktischer Naturschutz beschäftigte sich mit der Frage, wie das Thema Suffizienz in die künftige Verbandsstrategie von Pro Natura aufgenommen werden kann. Die Arbeitsgruppe schlug Formulierungen für Vision und Mission von Pro Natura vor, welche ein suffizientes Gesellschafts- und Wirtschaftssystem in Harmonie mit der Natur einschliessen. Sie entwickelte

einen Katalog von Massnahmen, um die Zusammenhänge zwischen einem auf Überproduktion und Überkonsum basierenden Wirtschaftssystem und den Krisen von Klima und Biodiversität zu vermitteln und systemverändernde Praktiken einzuleiten. Die Erhebung des eigenen Fussabdrucks von Pro Natura wird Gegenstand eines separaten Projekts sein.

## Verbandsbeschwerderecht

2022 wurden insgesamt 20 Beschwerdeverfahren (2021: 19) abgeschlossen, wobei die Streitsachen in einigen Fällen zur Neuurteilung an die Vorinstanz zurückgewiesen wurden. In 17 Fällen (2021: 13) waren wir erfolgreich: Unsere Beschwerde wurde ganz oder teilweise gutgeheissen, es wurde eine Projektänderung erreicht, der Beschluss wurde widerrufen oder die Beschwerde der Gegenseite wurde abgewiesen oder zurückgezogen. Dies entspricht einem Anteil von 85 % (2021: 68 %). Die sehr hohe Erfolgsquote zeigt, dass Pro Natura das Verbandsbeschwerderecht umsichtig und gezielt einsetzt. In zahlreichen

### 2022 abgeschlossene Rechtsfälle

#### 17 Entscheide für die Natur und im Sinne von Pro Natura

Gemeinde	Kt.	Objekt	Inстанz	Ergebnis
Oron	VD	Industriehalle und Zufahrtsstrasse neben Feuchtbiodotop Les Léchaies	Kantonsgericht	gutgeheissen
Zürich	ZH	Neubau Ökonomiegebäude in Freihaltezone (Quartierhof Weinegg)	Regierungsrat	Beschluss widerrufen
Benken	ZH	Terrainveränderung auf prioritärer Potenzialfläche für Feuchtgebiete	Baurekursgericht	teilweise gutgeheissen
St. Gallen	SG	Schutzverordnung Goldachtobel	Bau- und Umweltsdepartement	Projekt angepasst (Vereinbarung)
Jaun	FR	Bewilligung Winterbetrieb Buvette Des Sattels	Kantonsgericht	gutgeheissen
Entlebuch	LU	Baubewilligung Alpbewirtschaftungsweg Lauenberg	Kantonsgericht	gutgeheissen
Bex	VD	Konzession Wasserkraftwerk Massongex/Bex	Kantonsgericht	Projekt angepasst (Vereinbarung)

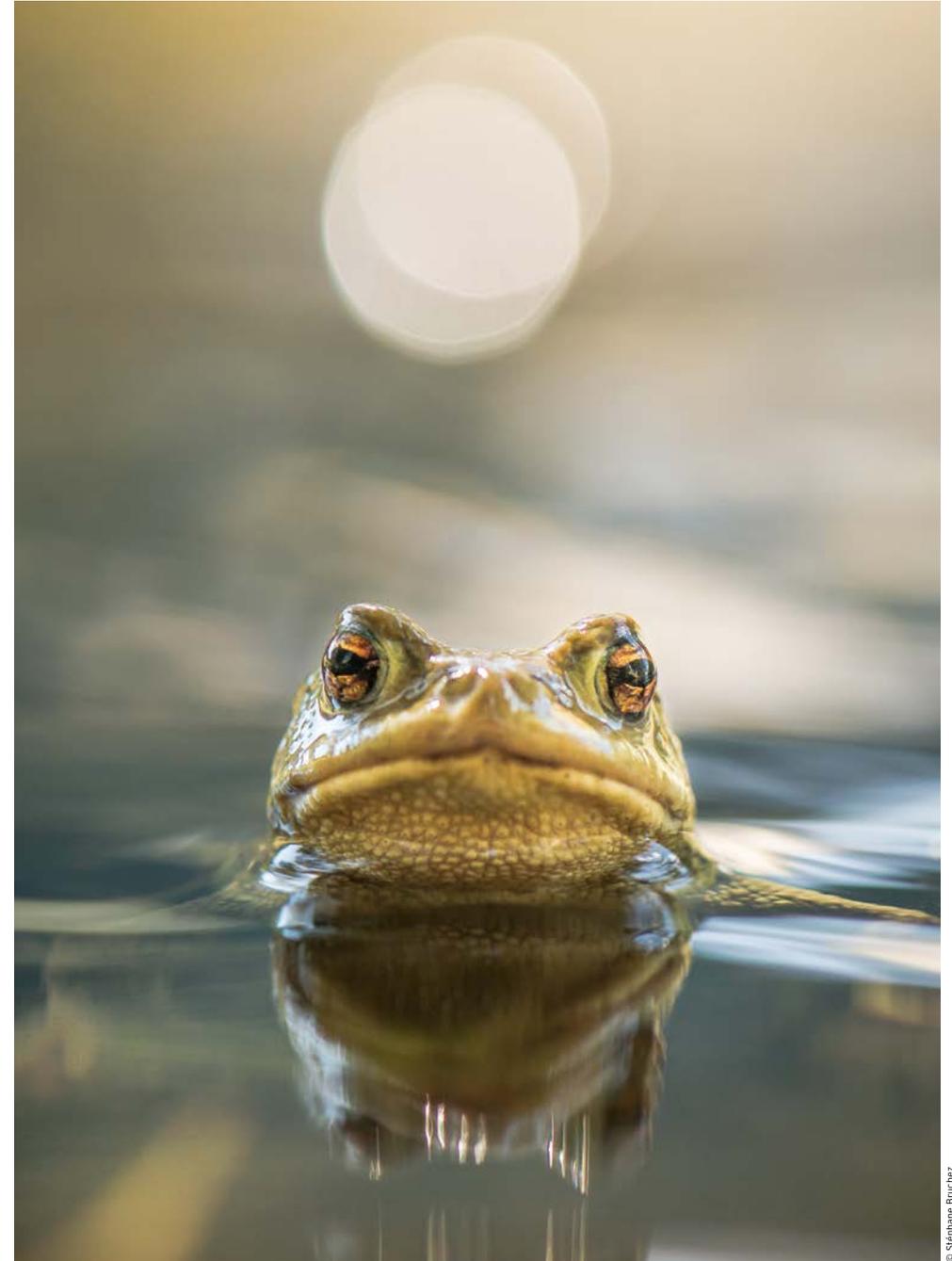
Gemeinde	Kt.	Objekt	Inстанz	Ergebnis
La Brillaz	FR	Ausnahmebewilligung für Fällung einer Linde	Oberamt des Saanebezirks	Beschluss widerrufen
Feusisberg	SZ	Festlegung Gewässerräume ausserhalb Bauzone	Verwaltungsgericht	gutgeheissen
Wald	ZH	Geländeauffüllung in Landschaftsschutzzone	Baurekursgericht	Projekt angepasst (Vereinbarung)
Chêne-Bougeries	GE	Waldfeststellung	Bundesgericht	gutgeheissen
Lantsch/Lenz	GR	Biathlonarena Lenzerheide (Nutzungsplanung)	Verwaltungsgericht	Projekt angepasst (Vereinbarung)
Rietheim	AG	Gemüseaufbereitungshalle in Landschaftsschutzzone	Verwaltungsgericht	Beschwerde Gegenpartei abgewiesen
Liddes, Orsières	VS	Skitourenrennen Trophée du St-Bernard in Jagdbanngebiet	Kantonsgericht	gutgeheissen
Mettmenstetten	ZH	Terrainveränderung in Landschaft von kant. Bedeutung	Verwaltungsgericht	gutgeheissen
Tuggen	SZ	Strassenausbau mit Stützmauern in Wildtierkorridor	Verwaltungsgericht	gutgeheissen
Bavois, Eclépens, La Sarraz, Orny	VD	Steinbruch Mormont	Bundesgericht	teilweise gutgeheissen

### 3 Entscheide gegen die Natur und Pro Natura

Gemeinde	Kt.	Objekt	Inстанz	Ergebnis
Ballaigues, Ligne-rolle, L'Abergement	VD	Windparkprojekt Bel Coster (Nutzungsplanung)	Kantonsgericht	abgewiesen
Schwende-Rüte	AI	Zufahrtsstrasse	Kantonsgericht	abgewiesen
Juriens, La Praz, Mont-la-Ville	VD	Windparkprojekt Mollendruz (Nutzungsplanung)	Bundesgericht	abgewiesen

weiteren, nicht in dieser Statistik ausgewiesenen Fällen konnte Pro Natura zudem als Einsprecherin Projektverbesserungen für die Natur erreichen, ohne dass es zu einem Beschwerdeverfahren kam. Inhaltlich ging es bei den im Jahr 2022 abgeschlossenen Fällen meist um die Durchsetzung des Biotop- und Artenschutzes sowie des Landschaftsschutzes bei Bauprojekten verschiedenster Art. Daneben waren unter anderem aber auch die Festlegung der Gewässerräume und ein Waldfeststellungsentscheid Thema erfolgreicher Beschwerden. Anlagen zur Stromproduktion waren 2022 in drei Fällen betroffen. Beim an

der Rhone geplanten Wasserkraftwerk MBR konnten die involvierten Umweltverbände durch Verhandlungen mit der Projektantin bedeutende Projektverbesserungen zugunsten der Natur erreichen (zusätzliche Ersatzmassnahmen). In den beiden anderen Fällen (Windpark Bel Coster VD und Windpark Mollendruz VD) bewertete das Kantons- bzw. das Bundesgericht das öffentliche Interesse an den beiden konkreten Projekten für den Ausbau der Stromproduktion mit erneuerbarer Energie höher als das Interesse am Natur- und Landschaftsschutz. Trotzdem beurteilte das Kantonsgericht im Fall Windpark Bel Coster den Umweltverträglichkeitsbericht – wie in der Beschwerde geltend gemacht – in gewissen Punkten als mangelhaft und ordnete an, dass auf Stufe Baubewilligungsverfahren zusätzliche fachliche Abklärungen zu den Vorkommen von Rote-Liste-Arten in der Nähe einzelner geplanter Windräder durchgeführt werden müssen. Das Jahr 2022 zeigt deutlich, wie unerlässlich das Verbandsbeschwerderecht für die Durchsetzung der gesetzlichen Bestimmungen und damit den Schutz von Natur und Landschaft ist.



## 03 Wir ermöglichen eine vertiefte Beziehung zwischen Menschen und Natur

Über 450 Schulexkursionen wurden im Programm «Animatura» in allen Landesteilen durchgeführt. Die Themen Wald, Amphibien und Biber weckten am meisten Interesse, gefolgt von den Grossen Beutegreifern. Im Frühsommer überstieg die kurzfristige Nachfrage die zur Verfügung stehenden Ressourcen, was zu einem Buchungsstopp vor den Schulsommerferien führte. Die im Frühling lancierte Unterrichtshilfe zu Luchs, Bär und Wolf schliesst eine Lücke im Angebot und wird stark nachgefragt.

Pro Natura engagiert sich weiterhin stark im Netzwerk Schweizer Naturzentren mit dem Ziel, die Zentren miteinander zu koordinieren, die Qualität zu entwickeln und damit einen wichtigen Beitrag zur Information und Sensibilisierung über den Schutz und die Förderung der Biodiversität zu leisten. Im Herbst 2022 übernahm Pro Natura das Präsidium des Vereins.

Das Programm Insekten brummt auch 2022. Der im Frühling lancierte Fächer «Entdecke die Vielfalt der Insekten» hat sich zum Bestseller entwickelt und wird auch von Partnerorganisationen verwendet. Wir organisierten verschiedene Weiterbildungen für Lehrperson in allen drei Landessprachen. Am Bundestreffen der Pfadfinder/-innen standen über 30 Workshops zu den Insekten auf dem Programm. Die bewährte Zusammenarbeit mit dem Naturama Aargau ergänzten wir neu durch eine Partnerschaft mit dem Forum Biodiversität.

### Tier des Jahres

*Ziele 2022: Verschiedene Angebote für spezifische Zielgruppen in definierten Gefässen werden in einem Programm synergetisch koordiniert umgesetzt.*

Die Aktion «Spurensuche Gartenschläfer» bündelte 2022 alle Aktivitäten zum Tier des Jahres. Sie läuft auch 2023 weiter. Die



© Marie-Eve Scherer

Website dieses Citizen-Science-Projektes bietet alle verfügbaren Informationen: die Bauanleitung für einen Spurentunnel, das Aktivitätendossier und die Veranstaltungen aller Sektionen sowie das Kindermagazin «Steini» mit der Infografik zum Gartenschläfer als Poster. Im Mitmachprojekt haben sich unterschiedliche Personengruppen engagiert: interessierte Einzelpersonen, Familien, Jugendgruppen oder Studierende. Einzelne Sektionen wie zum Beispiel Graubünden haben eigene Spurensuche-Projekte lanciert. Die Datenpunkte werden laufend gesammelt und ausgewertet. Schon im ersten Frühling haben sich erstaunliche Nachweise ergeben.

### Regionale Naturfenster und Umweltbildung in Sektionen

*Ziele 2022: Zwei weitere Naturfenster zur Stärkung der Umweltbildung in Sektionen werden realisiert, zwei zusätzliche Vereinbarungen stehen in Vorbereitung.*

Mit der Berichterstattung über die ersten vier Jahre und einem neuen Antrag 2023–2026 hat Pro Natura die Aufbauphase der regionalen Naturfenster (regionale Naturzentren, Naturerlebnisorte) abgeschlossen. In der vergangenen Phase wurden sechs

Naturfenster entwickelt, in zwei Sektionen sind Vorprojekte im Gang. Zukünftig soll jährlich ein neues Projekt entlang des Kriterienkataloges mit einer Leistungsvereinbarung dazukommen. Die Netzwerkarbeit der Umweltbildung in Sektionen wurde weiter vertieft. Anlässlich des Umweltbildungstages trafen sich die Verantwortlichen Umweltbildung der Sektionen im Centre Nature Vallon de l'Allondon bei Genf zum Erfahrungsaustausch. Daneben standen verschiedene Koordinations- und Austauschtreffen online auf dem Programm, die vor allem dazu dienen, Erfahrungen auszutauschen, Synergien zu nutzen und enger zusammenzuarbeiten.

Zum 2020 eingeführten neuen Strukturkonzept Jugend zur Weiterentwicklung und Förderung der Jugendgruppen zogen wir eine erste Bilanz. Alle Sektionen haben eine verantwortliche Person Umweltbildung und Jugendgruppe ernannt, Vereinbarungen mit den Sektionen wurden grösstenteils getroffen und die Leitenden mit Bestätigungen offiziell anerkannt. Die Weiterentwicklung ermöglicht die Stärkung der Jugendgruppen im Gesamtverband, die Anerkennung der Freiwilligenarbeit und die Einbindung vieler engagierter junger Menschen in die Ziele von Pro Natura.



© Matthias Sorg

## Pro Natura Zentrum Aletsch

Das sonnige und heisse Wetter lockte Besuchende in die Berge – so auch zum Pro Natura Zentrum Aletsch. In der Saison 2022 durften wir viele Naturinteressierte in und rund um die Villa Cassel begrüssen. Nach zwei Sommern mit eingeschränkter Kapazität des Pensionsbetriebes konnte wieder mit einem Normalbetrieb gefahren werden. Die Anzahl der Übernachtungen stieg mit über 5000 auf ein Vor-Corona-Niveau an. Besonders erfreulich war das grosse Interesse an Exkursionen und Führungen. Von Mitte Juni bis Ende Oktober führten wir über 180 Schulklassen und Gruppen durch die einmalige Natur der Aletschregion. Hingegen war die Anzahl der Besuchenden des Tee-Salons und der Ausstellung gering rückläufig. Als Höhepunkt der Saison fand nach 3-jähriger Absenz auch das traditionelle Casselfest wieder statt. Im Rahmen der Serie «Kultur trifft Wissenschaft» lauschten insgesamt 140 interessierte Natur- und Kulturliebhabende Vorträgen und Konzerten in der Villa Cassel.



© Pro Natura

Besucherstatistik	2021	2022
Besucherzahl insgesamt	20 547	20 630
<b>Hausgäste</b>		
Kursteilnehmer/-innen	893	1 072
Übernachtungen	4 125	5 028
Auslastung Pension	84,1%	68,13%
<b>Tagesbesucher/-innen</b>		
Auf Exkursionen	2 517	2 734
In der Ausstellung	2 795	2 670
Im Tee-Salon	12 750	11 978

### Pro Natura Zentrum Champ-Pittet

Das Jahr 2022 brachte Champ-Pittet eine wunderbare Saison mit einem Besucherrekord von über 28 000 Gästen. Das sind 2 000 mehr als im Jahr 2019, das bereits ein Rekordjahr war! Das Zentrum präsentierte die neue Ausstellung «Kleinsäugern auf der Spur – die Haselmaus und ihre Verwandten». Wir freuen uns über sehr positive Rückmeldungen zur Gestaltung und zur interaktiven und spielerischen Seite der Ausstellung. Mehr als 300 Schulklassen und Gruppen kamen in den Genuss einer geführten Tour durch den Sumpf, den Wald oder durch unsere Gärten. Rund 30 Schulklassen aus Yverdon wurden in die Welt der Kunst eingeführt, indem sie unsere Kunstaussstellungen in Begleitung einer Kulturvermittlerin besuchten. Schliesslich erhielt unser Restaurant mit der Ankunft einer neuen Küchenchefin ein neues Gesicht. Über 11 000 vegetarische Menüs wurden serviert und erfreuten die Gaumen der Gäste.

Besucherstatistik	2021	2022
Gäste insgesamt	23 768	28 000
Besucher/-innen des Zentrums	4 062	7 121
Führungen für Klassen und Erwachsene	329	347



© Raphaël Dupertuis

## 04 Wir agieren näher bei den Menschen

### Digitalisierung in Kommunikation und Marketing

*Ziele 2022: Die digitale Kommunikation ist ausgebaut, die digitalen Prozesse im Bildungsmarketing und im Fundraising sind weitgehend etabliert.*

Die Digitalisierungsschwerpunkte lagen 2022 auf der vereinfachten Abwicklung von Exkursions-, Übernachtungs- und Fachtagungsbuchungen der Geschäftsstelle sowie in den beiden Zentren. Zudem wurde der Anmeldeprozess für Neumitglieder komplett überarbeitet und in die Website (pronatura.ch) integriert.

Des Weiteren wurde der Grundstein gelegt, um Daten verschiedener Umssysteme einfacher in das CRM (Mitglieder-Datenbank) integrieren zu können. Erste Anwendungsfälle sind mit der Anbindung des Online-Shops und des Newsletter-Systems bereits umgesetzt. Dies ermöglicht es uns, in Zukunft besser auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder einzugehen und genauere Selektionen für unsere Kommunikationsaktivitäten zu generieren. Neu ist es möglich, dass die Sektionen Online-Spenden in ihre Website integrieren können.

Erste Schritte in Richtung Marketingautomation sind mit der Aktion «Briefe für mehr Biodiversität» gegangen.

### Kommunikation und Marketing sind strategisch weiterentwickelt

*Ziele 2022: Das Dachkonzept Kommunikation, der zukünftige Marketingmix in der Umweltbildung sowie das neue Kampagnenkonzept sind in abteilungsübergreifenden, integrierten Prozessen erarbeitet und in Umsetzung.*

Die Erarbeitung des Dachkonzepts Kommunikation wurde auf 2023 verschoben, um die inhaltliche Abstimmung mit der Erneuerung der Organisationsstrategie zu gewährleisten.

Das Kampagnenteam hat in einem integrierten Prozess unter Einbezug der Pro Natura Abteilungen und Sektionen ein neues Kampagnenkonzept erarbeitet. Der Zentralvorstand verabschiedete das Konzept am 7. Mai 2022 und wählte «Biodiversität» als Thema der Leuchtturmkampagne ab 2024.

### Die finanzielle Basis von Pro Natura bleibt gesichert

*Ziele 2022: Der Mitgliederbestand und die Gönnerbasis bleiben auf dem hohen Niveau. Entsprechend gesichert sind die Einnahmen von Pro Natura. Die Kommunikation und das Marketing gegenüber einem jüngeren Publikum werden verstärkt und die Bekanntheit in diesem Segment erhöht.*

Ende 2022 zählte Pro Natura 175 505 Mitglieder, 3 966 Mitglieder mehr als im Vorjahr. In den Kantonen Aargau, Bern, Waadt und Zürich setzen sich inzwischen je über 20 000 Mitglieder mit Pro Natura für die Natur ein. Die meisten neuen Mitglieder wurden an der Wohnungstüre gewonnen. Pro Natura stellte Ende 2021 die Mitgliederwerbung mit Ständen an Bahnhöfen und auf öffentlichen Plätzen ein. Die neuen Mitglieder sagten einen höheren Jahresbeitrag zu und wir dürfen mehr Mitgliedern den Jahresbeitrag direkt belasten. Erfreulich ist auch, dass wir den Bestand der besonders grosszügigen Mitglieder Plus (Jahresbeitrag ab CHF 300 mit Einladung zu einem jährlichen Anlass) um fast 60 Prozent auf 6 419 steigern konnten.

## Kommunikation



### Pro Natura Magazin

Die Mitgliederzeitschrift von Pro Natura griff 2022 ganz unterschiedliche Schwerpunktthemen auf: Kunstschnee verschlingt nicht nur viel Energie und Wasser, sondern schadet der Natur auch ganz direkt, wie das Thema des Pro Natura Magazins 1/22 aufzeigte. Im Thema der folgenden Ausgabe sind wir der Frage nachgegangen, inwieweit eine intakte Biodiversität gut für die Gesundheit der Menschen ist. In der Juni-Ausgabe begaben wir uns auf die Spuren des Wolfs und spürten der Frage nach, wie ein Zusammenleben möglich ist. In der Ausgabe 4/22 haben wir aufgezeigt, dass auch 30 Jahre nach der deutlichen Annahme des Gewässerschutzgesetzes unsere natürlichen Gewässerlandschaften in einem schlechten Zustand sind. In der Oktobernummer kamen junge Landwirte und Landwirtinnen zu Wort, die bereits heute jene ökologische Landwirtschaft leben, die in Zukunft unumgänglich sein wird.

Ergänzt wurde diese bunte Palette durch das Spezialmagazin zum Tier des Jahres. Die notariell beglaubigte Auflage des «Pro Natura Magazin» lag 2022 bei 164 997 Exemplaren (Vorjahr: 162 988 Exemplare).

### Kinderzeitschrift «Steini»

Wie jedes Jahr begeisterten auch 2022 vier Ausgaben des «Steini» Familien, Kinder und Lehrpersonen. In der März-Ausgabe war das Tier des Jahres der Star, unter dem Titel «Auf den Spuren des Gartenschläfers» in Verbindung mit dem Spurensuche-Projekt. Im Frühsommer wurde ein besonders interessantes Thema behandelt: «Zauberpflanzen», wobei die Botanik im Vordergrund stand. «Im Grünen mit dem Grünspecht» hiess die September-Nummer. Das letzte «Steini» im Dezember 2023 war unter dem Titel «Tiere spielen Verstecken» der Tarnung gewidmet. Diese Ausgabe enthielt auch einen Spurenkalendar. Die beglaubigte Auflage der Pro Natura Zeitschrift für Kinder lag 2022 bei 29 145 Exemplaren (2021: 29 242 Exemplare).

### Tier des Jahres: der Gartenschläfer

Der sympathische Gartenschläfer warb 2022 für wilde Wälder und vielfältige Kulturlandschaften. Zahlreiche Medienberichte

thematisierten den «Zorro unserer Wälder». Ein Höhepunkt des Jahres war der Fund eines Gartenschläfers in Büsserach SO – seit 100 Jahren der erste Nachweis eines Gartenschläfers im Solothurner Jura. Die «Spurensuche Gartenschläfer» der Pro Natura Umweltbildung und mehrerer Pro Natura Sektionen verschaffte dem Tier des Jahres hohe Aufmerksamkeit.

### Medienarbeit

Die Pro Natura Geschäftsstelle verschickte 2022 insgesamt 53 Medienmitteilungen und -kommentare (2021: 39), 22-mal allein und 31-mal mit Partnerorganisationen. Insgesamt kam Pro Natura in den Medien häufiger vor als im Vorjahr (12 926 vs. 10 190 Nennungen), wobei die Erwähnungen in Printmedien leicht abnahmen, sich dafür in Radio und Fernsehen verdreifachten. Die Reichweite auf allen Kanälen hat zugenommen. Die Medienpräsenz war den Bevölkerungszahlen entsprechend ausgewogen über die drei Sprachregionen der Schweiz verteilt. Das grösste Medienecho erzielte im letzten Jahr die Mitteilung zum Tier des Jahres 2022, dem Gartenschläfer, gefolgt von der Meldung zu dessen Sensationsfund im Kanton Solothurn (Aktion «Spurensuche Gartenschläfer») sowie zum indirekten Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative. Viele Medienanfragen generierten der Umgang mit dem Wolf, der durch die erneute Revision des Jagdgesetzes auch auf dem politischen Parkett präsent war, sowie das Thema Energiewende im Spannungsfeld von Ausbau und Naturschutz.

### Website, Newsletter und Social Media

Die Website pronatura.ch konnte die Anzahl von neuen Nutzenden um einige Prozentpunkte steigern. Mit der Liveschaltung der Website der Sektion Tessin befinden sich alle Sektionen auf dem gleichen Redaktionssystem und profitieren von Weiterentwicklungen und Sicherheitsupdates. Ausser an den Seiten über das Tier des Jahres und die Kampagne Biodiversität waren Besuchende 2022 besonders an unseren Tipps zum Zusammenleben mit Wespen und Hornissen interessiert.

In 12 elektronischen Newslettern berichtete Pro Natura 2022 über ihre Projekte und Positionen. Die Zahl der Newsletter-Abonnemente stieg von 42 000 auf 55 000. Der kostenlose Newsletter steht allen Interessierten offen. Auf unserem zweispra-

chigen Facebook-Account verfolgen, liken und kommentieren über 20 000 Followers unsere Beiträge. Seit Frühling 2022 kommunizieren wir bei Instagram auf Französisch (980 Follower) und Deutsch (3 970 Follower), um auch ein jüngeres Zielpublikum zu erreichen. Gegenüber Facebook und Instagram liegt der Fokus bei Twitter weniger auf informativer Unterhaltung als auf politischer Information. So wurde Twitter wie schon 2021 regelmässig zur Verbreitung von Informationen an Medienschaffende eingesetzt.

### Pro Natura Aktiv

Unter fachkundiger Leitung fanden 2022 52 der 56 angebotenen Tagesexkursionen statt (2021: 51). Davon waren 8 zweisprachig (D/F). 4 Exkursionen mussten wegen schlechten Wetters oder Krankheit der Leitung abgesagt werden. Mit 591 Personen sind es gleich viele Teilnehmende wie im Vorjahr. Pro Natura führte 21 Ferienarbeitswochen (2021: 18) in Naturschutzgebieten sowie in regionalen Naturparks und zum Bau von Trockenmauern durch. Die 180 Teilnehmenden (2021: 167) und 34 Einsatzleitungen haben während 1 070 Tagen Freiwilligenarbeit geleistet (2021: 925). Auch die weiteren Angebote von Pro Natura Aktiv, die von Reisen über Kurse bis zu Kinder- und Jugendlagern reichen, wurden rege gebucht.

### Bekanntheitsgrad

2022 betrug die gestützte Bekanntheit von Pro Natura 90 Prozent. Neun von zehn befragten Personen kannten die Organisation zumindest dem Namen nach. Dieser Wert ist niedriger als im Vorjahr und liegt unter den angestrebten 94 Prozent.

#### Pro Natura Shop (Verkaufsschlager) 2022

Bücher	Broschüren	Aktionen
Der kleine Siebenschläfer (deutsch)	139	Pro Natura Spezial 2022 (deutsch) 721
Wildtierwanderungen (deutsch)	66	Fächer Insekten (deutsch) 1798
Lynx (französisch)	57	Fächer Wiesenblumen (deutsch) 704
		Fächer Amphibien (deutsch) 652

#### Publikationen

- Poster «Gartenschläfer – Tier des Jahres 2022»
- «Mein Garten mit Wildbienen» (Faltblatt, Nachdruck)
- «Wildtiere vor der Haustür» (Faltblatt, Nachdruck)
- «Der Wolf ist zurück» (Faltblatt, Nachdruck)

#### Von Pro Natura unterstützte Publikationen

- Arnold, Martin, Fitze, Urs, «Wildnis Schweiz»

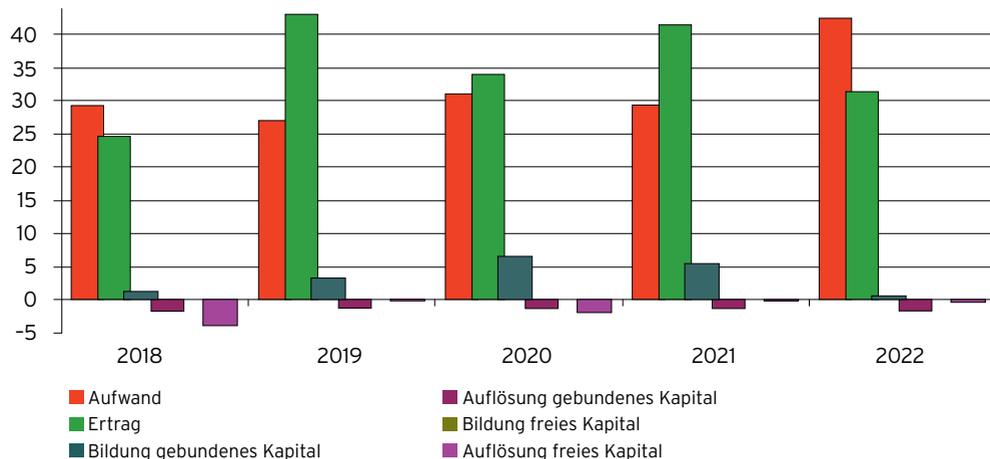


## Finanzen und Mittelbeschaffung

### Rechnungsabschluss

Die Erträge aus Geldsammelaktionen und erbrachten Leistungen betragen mit 31,2 Mio. CHF 11 % weniger als im Vorjahr (2021: 35,2 Mio. CHF). Hauptgrund für diese Abnahme waren die Legateinnahmen, die mit 5,7 Mio. CHF tiefer als im Vorjahr ausfielen (2021: 10,6 Mio. CHF). Die Mitgliederbeiträge mit 13,2 Mio. CHF und die Spenden mit 9,8 Mio. CHF stiegen beide leicht an. Der Aufwand war mit 33,6 Mio. CHF rund 11 % höher als im Vorjahr. Aufgrund des sehr schlechten Börsenjahres musste beim Finanzergebnis mit –9,0 Mio. CHF ein grosser Verlust verbucht werden. In einer mehrjährigen Betrachtung sind wir bei den Finanzanlagen jedoch immer noch im Plus. Insgesamt wurden 1,9 Mio. CHF zweckgebundenes Kapital aufgelöst und 0,4 Mio. CHF gebundene Einnahmen zugewiesen. Das zweckgebundene Kapital reduzierte sich somit um 1,5 Mio. CHF. Von den Reserven im freien Kapital wurden lediglich 0,4 Mio. CHF aufgelöst. Der Aufwandüberschuss in Höhe von 9,5 Mio. CHF wird vom freien Kapital abgezogen, womit sich dieses auf 40,3 Mio. CHF reduziert.

Finanzentwicklung des Zentralverbands 2018–2022 (Mio. CHF)



## Organe und Personal

### Delegiertenrat

Zusätzlich zu «Standardgeschäften» wie der Verabschiedung von Jahresbericht und Jahresrechnung für das vergangene Jahr und dem Budget für das kommende Jahr hat der Delegiertenrat mit dem Standpunkt Schutzgebiete einen wichtigen Wegweiser für Pro Natura zu einem ihrer zentralen Anliegen und Kernthemen verabschiedet. Auf dem politischen Parkett hat der Delegiertenrat zur Initiative gegen die Massentierhaltung einstimmig die JA-Parole gefasst und die aktuellen Positionierungen der Umweltverbände zum Themenkreis erneuerbare Energien und Biodiversität intensiv diskutiert. Ebenso hat sich der Delegiertenrat frühzeitig zur Klimafondsinitiative positiv positioniert.

### Zentralvorstand

Mitte 2022 endete die jeweils vier Jahre dauernde Amtsperiode des Zentralvorstandes. Auf diesen Zeitpunkt hin haben mit Leo Lorenzo Fosco und Daniela Pauli zwei langjährige, engagierte Mitglieder den Zentralvorstand verlassen. Neu in den Vorstand gewählt wurden Franziska Schumacher aus Freiburg, Céline Vara aus Cressier und Kathiusha Galli aus Cortébert. K. Galli musste nach kurzer Zeit aus familiären Gründen wieder zurücktreten. Auf Basis der neuen Statuten formulierte der Zentralvorstand Vision, Mission und Leitbild von Pro Natura zukunftsweisend neu und gab sie bei Sektionen und Mitarbeitenden in Vernehmlassung. Unter den Finanzgeschäften gab der Zentralvorstand unter anderem grünes Licht für die Stärkung der Umweltbildung in den Sektionen mit regionalen Naturfenstern in den kommenden vier Jahren (2023–2026). Auch ermöglichte er die Schaffung eines 18 Hektaren grossen Pro Natura Waldreservates im Kanton Neuenburg.

## Sektionen

Die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen Zentralverband und Sektionen bildet aktuell in verschiedenen Bereichen einen Schwerpunkt mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zu stärken und gemeinsam noch mehr Wirkung im Sinne der Anliegen und Ziele von Pro Natura zu erzielen. Grundlage dafür boten etwa die revidierten Statuten des Zentralverbands sowie die aktuellen Herausforderungen, denen Pro Natura in einem sich rasch wandelnden Umfeld begegnet.

In den Geschäftsstellen der 23 Pro Natura Sektionen waren 2022 im Durchschnitt 112,75 Personen unbefristet und 19,6 Personen befristet (Praktikantinnen und Praktikanten, Saisonangestellte etc.) angestellt (2021: 109,7 bzw. 14,5). Dies entspricht im Durchschnitt 75,4 Vollzeitstellen (2021: 68,9).

## Pro Natura Geschäftsstelle

Auf Basis der auf Mitte 2022 in Kraft getretenen neuen Pro Natura Statuten wurden verschiedene Regularien sowohl auf Ebene Geschäftsstelle wie auch auf Ebene Gesamtverband angepasst und modernisiert. Besonderes Augenmerk galt hierbei der Stärkung der Corporate Governance (Grundsätze der Verbandsführung). Die Weiterentwicklung in der Digitalisierung, die Zunahme von Online-Sitzungen und die vermehrte Arbeit im Homeoffice brachten nebst Chancen für Pro Natura und die Mitarbeitenden auch Herausforderungen mit sich, so etwa in Bezug auf die Kultur der Zusammenarbeit und des Austauschs untereinander.

Auf der Geschäftsstelle waren 2022 im Durchschnitt 97 Personen unbefristet und 23,5 Personen befristet (Praktikantinnen und Praktikanten, Saisonangestellte etc.) angestellt (2021: 96,2

### Präsidenten Sektionen

Neu gewählt	Zurückgetreten
BS Thomas Grossenbacher	BS Oliver Balmer
NE Christian Mermet	NE Jennifer Iseli
SO Jonas Walther	SO Nicole Hirt

bzw. 24,4). Dies entspricht im Durchschnitt 86,5 Vollzeitstellen (2021: 85,6). Im Durchschnitt arbeiteten 82,25 Personen in Basel, 26,6 am Standort Champ-Pittet und 11,7 im Zentrum Aletsch.

### Mitarbeitende Sektionen

Eintritte	Austritte	Jubiläen
AG Jasmin Jossen	BE Jan Ryser	BE Ursula Sterchi, 20 Jahre
BE Etienne Guhl	BE Peter Lakerveld	BL Urs Chrétien, 30 Jahre
BE Lorenz Heer	BL Urs Chrétien	GL Barbara Fierz, 15 Jahre
BE Oliver Hartmann	GE Olivia Spahni	NE Yvan Matthey, 15 Jahre
BL Matthias Knecht	GR Rudolf Bucher	SZ Michael Erhardt, 25 Jahre
BL Meret Halter	JU Florent Goetschi	
BL Philipp Füllemann	JU Fleury Patricia	
GE Anne-Laure Pulfer Aebi	LU Karin Voegelin	
GE Aurélien Guala	LU Katja Dürst	
GE Elena Fiamozzi	SO Martina Oettli	
GR Julia Besimo	TI Anna Lisa Geranio	
LU Patricia Burri	VD Cindy Nussbaumer	
LU Susanne Reber	VD Géraldine Bourgeois	
NE Maiann Suhner		
SO David Hänggi		
VD Nathalie Mauri		

### Mitarbeitende Pro Natura Geschäftsstelle

Eintritte	Austritte	Jubiläen
Cristina Dähler	Brigitte August	Andreas Bonetti, 10 Jahre
Delphine Seydoux	Céline Lüthi	Fabia Vulliamoz, 35 Jahre
Eldin Besic	Cristina Dähler	Franz Obrist, 15 Jahre
Giorgia Ferretti	Isabella Albrecht	Laudo Albrecht, 35 Jahre
Iris Eckert	Laudo Albrecht	Marie-Eve Scherer, 10 Jahre
Jörg Schaper	Michèle Ecuyer	Martina Joho, 10 Jahre
Léa Graham	Pierre André Varone	Nadia Bürkle, 15 Jahre
Martina Oettli	Rainer Erpen	Nicolas Wüthrich, 20 Jahre
Renato Mangisch	Simona Kobel	Pierre André Varone, 25 Jahre
Sonja Roth		Rainer Erpen, 20 Jahre
		Raphael Weber, 15 Jahre
		Rico Kessler, 25 Jahre
		Thierry Pellet, 10 Jahre

## Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen



### Nationale Zusammenarbeit

Dank zahlreichen themenbezogenen und übergeordneten Allianzen kann Pro Natura ihre eigene Arbeit, ihre politischen Positionen und die Stimme der Natur zusätzlich stärken. So erarbeiteten die Partner der Umweltallianz (WWF, VCS, Greenpeace, BirdLife, Schweizerische Energiestiftung) Anfang Jahr das Positionspapier «Sichere Stromversorgung 2035», welches aufzeigt, wie eine nachhaltige Energieversorgung auch in Zukunft funktionieren kann, ohne dass Natur und Landschaft noch mehr beschädigt werden. Eine intensive Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen (namentlich WWF, BirdLife, Gruppe Wolf Schweiz) fand auch zur erneuten Revision des Jagd- und Schutzgesetzes statt. Im Rahmen des Trägervereins «Ja zu mehr Natur, Landschaft und Baukultur» arbeitet Pro Natura zur Landschafts- und zur Biodiversitätsinitiative insbesondere mit dem Schweizer Heimatschutz, der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, BirdLife Schweiz und dem VCS zusammen. Schliesslich hat Pro Natura 2022 das Präsidium des Schweizer IUCN-Komitees übernommen.

### Internationale Zusammenarbeit

Pro Natura wirkte weiterhin bei Friends of the Earth International (FoEI) im internationalen Vorstand mit und unterstützte das von FoEI-Schwesterorganisationen auf drei Kontinenten lancierte Projekt «Agrocommodities» zum Widerstand gegen Monokulturen und gegen das agroindustrielle System. Auf europäischer Ebene engagierte sich Pro Natura vor allem in der Arbeit von Friends of the Earth Europe zu Biodiversitätsthemen – sowohl durch direkte Unterstützung der Partner als auch durch Lobbying auf paneuropäischer und EU-Ebene. In der Balkan-Region half das Pro Natura Engagement den dortigen FoE-Gruppen, die Zerstörung wichtiger Lebensräume wie der Kresna-Schlucht in Bulgarien oder der frei fliessenden Neretva und Drina in Bosnien aufzuhalten.

## Anhang

Bilanz und Rechnung	42/43
Spenden, Legate und Erbschaften	44
Mitgliederbestand	46
Delegiertenrat	47
Zentralvorstand	49
Adressen Sektionen	50
Adressen Geschäftsstelle	52
Organigramm Geschäftsstelle	53

## Bilanz

in CHF 1000	31.12.2021	31.12.2022
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	10 091	4 483
Forderungen	763	3 023
Vorräte	36	68
Aktive Rechnungsabgrenzungen	280	267
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>11 170</b>	<b>7 841</b>
Finanzanlagen	57 602	49 753
Sachanlagen betrieblich	6 983	6 417
Immobilien Sachanlagen nicht betrieblich	2 641	2 564
<b>Anlagevermögen</b>	<b>67 226</b>	<b>58 734</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>78 396</b>	<b>66 575</b>
<b>Passiven</b>		
Kurzfristiges Fremdkapital	3 559	3 096
Langfristiges Fremdkapital	–	–
Fonds und zweckgebundenes Kapital	24 701	23 193
Total Organisationskapital	50 136	40 286
<b>Total Passiven</b>	<b>78 396</b>	<b>66 575</b>

Die detaillierte Jahresrechnung kann unter [www.pronatura.ch](http://www.pronatura.ch) eingesehen oder beim Zentralsekretariat (Tel. 061 317 91 91) bestellt werden.

Pro Natura wird von Zewo als gemeinnützig anerkannt.



## Erfolgsrechnung

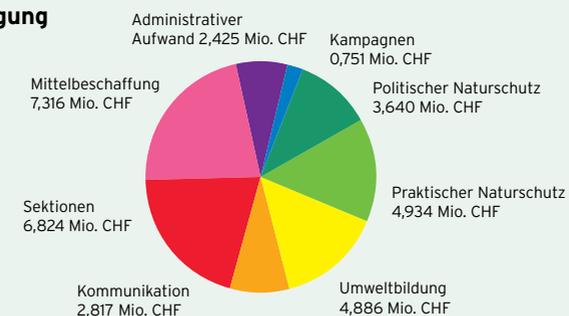
in CHF 1000	31.12.2021	31.12.2022
Ertrag aus Geldsammelaktionen	32 727	28 681 <sup>1</sup>
Erträge aus erbrachten Leistungen	2 445	2 537 <sup>2,3</sup>
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>35 172</b>	<b>31 218</b>
Kampagnen	-504	-751
Politischer Naturschutz	-2 934	-3 640
Praktischer Naturschutz	-4 982	-4 934
Umweltbildung	-4 543	-4 886
Kommunikation	-2 414	-2 817
Sektionen	-6 598	-6 824
Mittelbeschaffung	-4 824	-7 316
Administrativer Aufwand	-2 477	-2 425
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>-29 276</b>	<b>-33 593</b>
<b>Betriebsergebnis für die Leistungserbringung</b>	<b>5 896</b>	<b>-2 375</b>
Betriebliche Nebenerfolge	6 297	-8 984
<b>Ergebnis vor Zuweisung</b>	<b>12 193</b>	<b>-11 359</b>
Entnahme aus Fonds und zweckgebundenem Kapital	1 537	1 854
Zuweisung an Fonds und zweckgebundenes Kapital	-5 342	-345
<b>Ergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital</b>	<b>8 388</b>	<b>-9 850</b>
Entnahme aus freiem Kapital mit interner Zweckbindung	12	352
<b>Ergebnis nach Entnahme/Zuweisung</b>	<b>8 400</b>	<b>-9 498</b>

<sup>1</sup> Davon CHF 45 000 von der Loterie Romande für verschiedene Projekte.

<sup>2</sup> Davon CHF 201 657 vom Bundesamt für Umwelt BAFU (Öffentliche Leistungen 101 657, Weiterbildung 100 000).

<sup>3</sup> Davon CHF 126 031 aus dem Bundeskredit zur Förderung der ausserschulischen Jugendarbeit (BSV).

### Leistungserbringung



## Spenden für Pro Natura Projekte

### Spenden für Schutzgebiete und andere Projekte (ab CHF 3 000, in alphabetischer Reihenfolge)

- A** Alig Matthias, Gelterkinden; Alpine Air Support GmbH, Brütten; Altmann Monique, Benglen; Angehrn-Rickenbach Peter, Böckten
- B** Baillie Gifford & Co., Edinburgh; Blaser Luzia, Bern; Bründler Paul, Zürich; Bucher Dora, Steinhäusern; Büchi Edith, Basel
- C** Callistemon Laevis Stiftung, Zürich; Canon (Schweiz) AG, Wallisellen; Carl Weber-Recoullé Stiftung für Bergbauern-Hilfe, Küsnacht; Cerutti Yves, Carouge; Claire und Ernst Wegmann-Hanhart Stiftung, Zürich
- D** Debrunner Annetta, Erlinsbach; Delinat AG, St. Gallen; Dobler Heidi, Aarau; Duvanel Laurent und Valérie, La Tour-de-Peilz
- E** Eliseum Stiftung, Vaduz; Emanuel und Oscar Beugger Stiftung, Basel
- F** Fleischmann Martin, Spiez; Flückiger Patrick, Nyon; Fondation Philanthropia, Genf; Fondazione Montarina, Lugano; Frey Irene, Bern
- G** Garland Christopher und Susan, Corsier; Gigaud Yvonne, Wettswil; Glatz Kathrin, Riehen; Graf Thomas, Horw; Grütter Andreas, Bern; Guntli Frey Marie-Louise, Finstersee; Gurtner Christian, Greifensee
- H** Hauser Roland und Francine, Urtenen-Schönbühl; Herren Barbara und Roger, Rizenbach; Hôtel de Ville, Yverdon-les-Bains
- I** Iseli Ruth, Fraubrunnen; Iseli Ursula, Zollikerberg
- J** Jacot Robert und Lotti, Uster; Jean Wander Stiftung, Bern; Jürg und Dorothea Wagner Stiftung, Ebnet-Kappel
- K** Kaderli Ruth, Innerberg; Karrer Simon, Zürich; König Susanna, Jegenstorf; Kräuchi Werner und Hanna, Kirchdorf AG; Küffer Dieter, Küsnacht
- M** Magnanelli Mario Marco, Hägendorf; Marinitri AG, Baar; Marti Engineering AG, Mitlödi; Marti-Schindler Thomas, Sool; Maser Manuel, Wald; Matti Dieter, Zürich; Minerva Stiftung, Lugano; Möhr Felix, Neuenhof; Morscher Verena, Klosters; Müller Beat, Walzenhausen

**N** Naef Margot, Genf; NIO Fondation, Estavannes; Norton Paul, Zürich

**O** Oak Fondation LTD (Main), Cointrin; Ochsner Sport, Dietikon

**P** Payer Mathias und Anna, Crissier; Plichta-Weibel Beatrice und Christian, Zug; Post CH AG Kompetenzcenter Printmedien, Bern

**R** Räschle Stiftung, Frauenfeld; Rohner Hermann, Unterengstringen; Rütli-Stiftung, Luzern

**S** Scuole elementari Morbio Inferiore, Morbio Inferiore; Sophie und Karl Binding Stiftung, Basel; Spiekeroog Stiftung, Vaduz; Steudler Press AG, Basel; Stiftung Drittes Millennium, Zürich; Stiftung Schoellhorn, Winterthur; Stocker Reinhard, Bern; Stöcklin Mischa, Meilen

**T** Tanno Daniela, Luzern; Thimpu Stiftung, Vaduz; Turin Alexis, Muraz

**U** UK Online Giving Foundation, Cirencester; Uniscientia Stiftung, Zürich

**V** Völkel Stefan, Bern; von Hahn Dominique Alexandra, Arlesheim

**W** Weibel Max, Pfaffhausen; Welti Beat, Zürich; Wickihalder Claudia, Neerach; Wild Ruth, Dietlikon

**Y** Yvonne Jacob Stiftung, Zürich

**Z** Zbinden Nelli, Winterthur; Zigerli-Hegi Stiftung, Bern; Zimmermann Silvia, Zug; Zollinger-Meyer Eduard Werner und U., Kreuzlingen

Plus diverse anonyme Spenden an Pro Natura.

## Legate und Erbschaften

**A-Z** Aellig Ulrich, Anderhub Susanne, Bargetzi Walter August, Baumann Kurt, Bigler-Eckinger Leonie, Bruhin Leonie Ottilia, Büchi Edith, Chapuis Monique Jacqueline, de Mestral France Jacqueline Christiane, Fachinger Kai, Flury Hans, Gottesmann Bertha, Hess Irmgard Ellen, Hofer Lydia Gertrud, Huggel Hanna, Ilg Colette Angèle, Ineichen Rudolf, Kirchhofer-Grieder Juerg, Kunz Verena, Lacroix Anne-France, Meier Josef, Meier Klara Ida, Morand Blaise, Sandoz-Otherneret Fred Henri, Stöcklin-Hort Dora Hedwig, Strickner Ferdinand Jakob, Tanner Rudolf Otto, Tomsu Walter, Wagner Rudolf, Zehnder Temperli Elsa Elisabeth

## Mitgliederbestand

Kanton	Bestand 1.1.2022	Bestand 1.1.2023	Veränderung		Mitglieder in % der CH-Bevölk.
			absolut	in %	
Aargau	20 760	20 058	-702	-3,4 %	2,85 %
Appenzell Ausserrhoden	1 374	1 287	-87	-6,3 %	2,32 %
Appenzell Innerrhoden	172	172	0	0,0 %	1,05 %
Baselland	8 549	8 142	-407	-4,8 %	2,78 %
Basel-Stadt	4 286	4 023	-263	-6,1 %	2,05 %
Bern	21 866	24 685	2 819	12,9 %	2,36 %
Freiburg	5 603	8 818	3 215	57,4 %	2,67 %
Genf	7 682	8 208	526	6,8 %	1,61 %
Glarus	873	828	-45	-5,2 %	2,01 %
Graubünden	3 252	3 098	-154	-4,7 %	1,54 %
Jura	2 718	2 409	-309	-11,4 %	3,26 %
Luzern	7 240	6 773	-467	-6,5 %	1,61 %
Neuenburg	5 311	4 795	-516	-9,7 %	2,72 %
Nidwalden	640	613	-27	-4,2 %	1,40 %
Obwalden	617	577	-40	-6,5 %	1,50 %
Schaffhausen	2 070	1 957	-113	-5,5 %	2,33 %
Schwyz	1 500	1 445	-55	-3,7 %	0,88 %
Solothurn	6 084	5 683	-401	-6,6 %	2,03 %
St. Gallen	6 575	6 158	-417	-6,3 %	1,19 %
Tessin	2 162	2 079	-83	-3,8 %	0,59 %
Thurgau	5 293	4 895	-398	-7,5 %	1,71 %
Uri	574	546	-28	-4,9 %	1,47 %
Waadt	18 812	20 497	1 685	9,0 %	2,49 %
Wallis	5 826	5 041	-785	-13,5 %	1,43 %
Zug	2 187	2 056	-131	-6,0 %	1,58 %
Zürich	28 945	30 141	1 196	4,1 %	1,93 %
Liechtenstein	109	108	-1	-0,9 %	
Ausland	459	413	-46	-10,0 %	
<b>Total</b>	<b>171 539</b>	<b>175 505</b>	<b>3 966</b>	<b>2,3 %</b>	

## Delegiertenrat

Amtsperiode 1.7.2022-30.6.2026

(Februar 2023)

<b>Aargau</b>	Andreas Grünig, Baden Isabel Häberli, Zürich Reinhold Frank, Seengen Urs Thomas Strebel, Bremgarten
<b>Baselland</b>	Christoph Jenni, Pratteln Ruedi Spinnler, Binningen Sabine Lerch, Reinach
<b>Basel-Stadt</b>	Hansruedi Dietrich, Basel Oliver Balmer, Binningen
<b>Bern</b>	Bruno Holenstein, Kehrsatz François Gauchat, Prêles Johanna Schoop, Lausanne Regula Sommer, Thun Verena Wagner, Hilterfingen
<b>Freiburg</b>	Jacques Studer, Freiburg Marc Vonlanthen, Freiburg
<b>Genf</b>	Huguette Dunant, Thônex Jacques Thiébaud, Genf
<b>Glarus</b>	Sarah Noser, Zürich
<b>Graubünden</b>	Andrea Bachofen, Maienfeld Renata Fulcri, Chur
<b>Jura</b>	Sabrina Joye, Saignelégier
<b>Luzern</b>	Anna Glanzmann, Luzern Rita Schnyder, Kriens
<b>Neuenburg</b>	Adrienne Godio, Chézard-St-Martin Caryl Fritsché, La Chaux-de-Fonds
<b>Nidwalden/Obwalden</b>	Andy Wyss, Jona
<b>Schaffhausen</b>	Raphael Mettler, Ramsen
<b>Schwyz</b>	Roger Bisig, Gross
<b>Solothurn</b>	Jonas Walther, Küttigkofen Max Jaggi, Olten
<b>St. Gallen/Appenzell</b>	Lukas Tobler, Wolfhalden Marco Käser, St. Gallen
<b>Tessin</b>	Pia Giorgetti Franscini, Lugano

<b>Thurgau</b>	Lili Ulrich, Steckborn Toni Kappeler, Münchwilen
<b>Uri</b>	Gabriela Mondini-Walker, Seedorf
<b>Waadt</b>	Alain Chanson, Eclépens Chong Didier Fu, Lucens Florian Meier, Moiry François Sugnaux, Blonay
<b>Wallis</b>	Gisela Fleury, Visp Willy Geiger, Arbaz
<b>Zug</b>	Stéphanie Vuichard, Zug
<b>Zürich</b>	Elias Schwarz, Wetzikon Harry Brandenberger, Gossau Herbert Bühl, Feuerthalen Karin Sartori, Staufen Mirjam Graf Baumann, Winterthur Robert Zingg, Bonstetten

## Zentralvorstand

Amtsperiode 1.7.2022-30.6.2026

(Februar 2023)

<b>Präsidentin</b>	<b>Ursula Schneider Schüttel</b> Oberes Neugut 21, 3280 Murten
<b>Vizepräsident I</b>	<b>Pascal Jacot-Guillarmod</b> Chemin des Pinsons 13, 1012 Lausanne
<b>Vizepräsidentin II</b>	<b>Helene Lischer</b> Rue de Lausanne 49a, 1950 Sion
<b>Mitglieder</b>	<b>Denise Delapraz</b> Schulhausweg 34, 1793 Jeuss  <b>Christoph Flory</b> Stoppelstrasse 9, 5417 Untersiggenthal  <b>Stefan Lauber</b> Hallerstrasse 52, 3012 Bern  <b>Anea Schmidlin</b> Gubelstrasse 61, 8055 Zürich  <b>Franziska Schumacher</b> Chemin Gregor Sickinger 4, 1722 Bourguillon  <b>Céline Vara</b> Chemin des Narches 29, 2088 Cressier  <b>Luca Vetterli</b> Froschaugasse 9, 8001 Zürich

## Adressen Sektionen

(Februar 2023)

---

### Pro Natura Aargau

Geschäftsstelle, Matthias C. Betsche, Zelgliackerstrasse 4, 5210 Windisch  
Tel. 062 822 99 03, pronatura-ag@pronatura.ch

---

### Pro Natura Basel

Geschäftsstelle, Thomas Schwarze, Gellertstrasse 29, 4052 Basel  
Tel. 061 311 03 82, pronatura-bs@pronatura.ch

---

### Pro Natura Baselland

Geschäftsstelle, Thomas Fabbro / Thomas Zumbrunn, Kasernenstrasse 24, 4410 Liestal  
Tel. 061 921 62 62, pronatura-bl@pronatura.ch

---

### Pro Natura Bern · Berne

Geschäftsstelle, Lorenz Heer, Schwarzenburgstrasse 11, 3007 Bern  
Tel. 031 352 66 00, pronatura-be@pronatura.ch  
Secrétariat romand BE, Elisabeth Contesse, rue de la Printanière 40, 2720 Tramelan  
Tél. 079 489 59 96, elisabeth.contesse@pronatura.ch

---

### Pro Natura Fribourg · Freiburg

Secrétariat, Stéphanie Chouleur, rue St-Pierre 10, 1700 Fribourg  
Tél. 026 422 22 06, pronatura-fr@pronatura.ch

---

### Pro Natura Genève

Secrétariat, Anne-Laure Pulver Aebi, chemin de Plonjon 4, 1207 Genève  
Tél. 022 311 10 10, pronatura-ge@pronatura.ch

---

### Pro Natura Glarus

Geschäftsstelle, Barbara Fierz, Friedberg, 8755 Ennenda  
Tel. 055 640 99 80, pronatura-gl@pronatura.ch

---

### Pro Natura Graubünden · Grigioni · Grischun

Geschäftsstelle, Armando Lenz, Hartbertstrasse 11, 7000 Chur  
Tel. 081 511 64 10, pronatura-gr@pronatura.ch

---

### Pro Natura Jura

Secrétariat, Géraldine Ischer, rue de l'Hôpital 24, 2800 Delémont  
Tél./fax 032 476 70 21, pronatura-ju@pronatura.ch

---

### Pro Natura Luzern

Geschäftsstelle, Patricia Burri, Denkmalstrasse 1, 6006 Luzern  
Tel. 041 240 54 55, pronatura-lu@pronatura.ch

---

### Pro Natura Neuchâtel

Secrétariat, Gaëlle Vadi, rue Louis-Favre 1, 2000 Neuchâtel  
Tél. 032 724 32 32, pronatura-ne@pronatura.ch

---

---

### Pro Natura Schaffhausen

Geschäftsstelle, Vanessa Wirz, Brauereistrasse 1, 8200 Schaffhausen  
Tel. 052 620 41 26, pronatura-sh@pronatura.ch

---

### Pro Natura Schwyz

Geschäftsstelle, Michael Erhardt, Rossbergstrasse 27, Postfach 9, 6410 Goldau  
Tel./Fax 041 855 33 81, pronatura-sz@pronatura.ch

---

### Pro Natura Solothurn

Geschäftsstelle, Ariane Hausammann, Florastrasse 2, 4500 Solothurn  
Tel. 032 623 51 51, pronatura-so@pronatura.ch

---

### Pro Natura St. Gallen-Appenzell

Geschäftsstelle, Corina Del Fabbro, Lehnstrasse 35, Postfach 103, 9014 St. Gallen  
Tel. 071 260 16 65, info-sga@pronatura.ch

---

### Pro Natura Thurgau

Geschäftsstelle, Markus Bürgisser, Wilerstrasse 12, 8570 Weinfelden  
Tel. 071 422 48 23, pronatura-tg@pronatura.ch

---

### Pro Natura Ticino

Geschäftsstelle, Serena Britos, Viale Stazione 10, casella postale 2317, 6501 Bellinzona  
Tel. 091 835 57 67, pronatura-ti@pronatura.ch

---

### Pro Natura Unterwalden

Geschäftsstelle, Seraina Bamert, Tulpenweg 2, 6060 Sarnen  
Tel. 041 660 49 59, pronatura-uw@pronatura.ch

---

### Pro Natura Uri

Geschäftsstelle, Pia Tresch-Walker, Bärenbodenweg 27, Postfach 247, 6472 Erstfeld  
Tel. 041 880 25 62, pronatura-ur@pronatura.ch

---

### Pro Natura Valais · Wallis

Secrétariat, Jérémy Savioz, rue du Grand-Pont 22, 1950 Sion  
Tél. 027 322 94 28, pronatura-vs@pronatura.ch

---

### Pro Natura Vaud

Secrétariat, Michel Bongard, boulevard de Grancy 56, 1006 Lausanne  
Tél. 021 963 19 55, pronatura-vd@pronatura.ch

---

### Pro Natura Zug

Geschäftsstelle, Franziska Schmid, Lüssiweg 8, 6300 Zug  
Tel. 079 378 14 04, pronatura-zg@pronatura.ch

---

### Pro Natura Zürich

Geschäftsstelle, Andreas Hasler, Wiedingstrasse 78, 8045 Zürich  
Tel. 044 463 07 74, pronatura-zh@pronatura.ch

---

## Adressen Geschäftsstelle

### Pro Natura

Dornacherstrasse 192, Postfach, 4018 Basel  
Tel. 061 317 91 91  
mailbox@pronatura.ch  
www.pronatura.ch

### Pro Natura, Secrétariat romand

Chemin de la Cariçaie 1, 1400 Cheseaux-Noréaz  
Tél. 024 423 35 64  
secretariat.romand@pronatura.ch

### Centre Pro Natura de Champ-Pittet

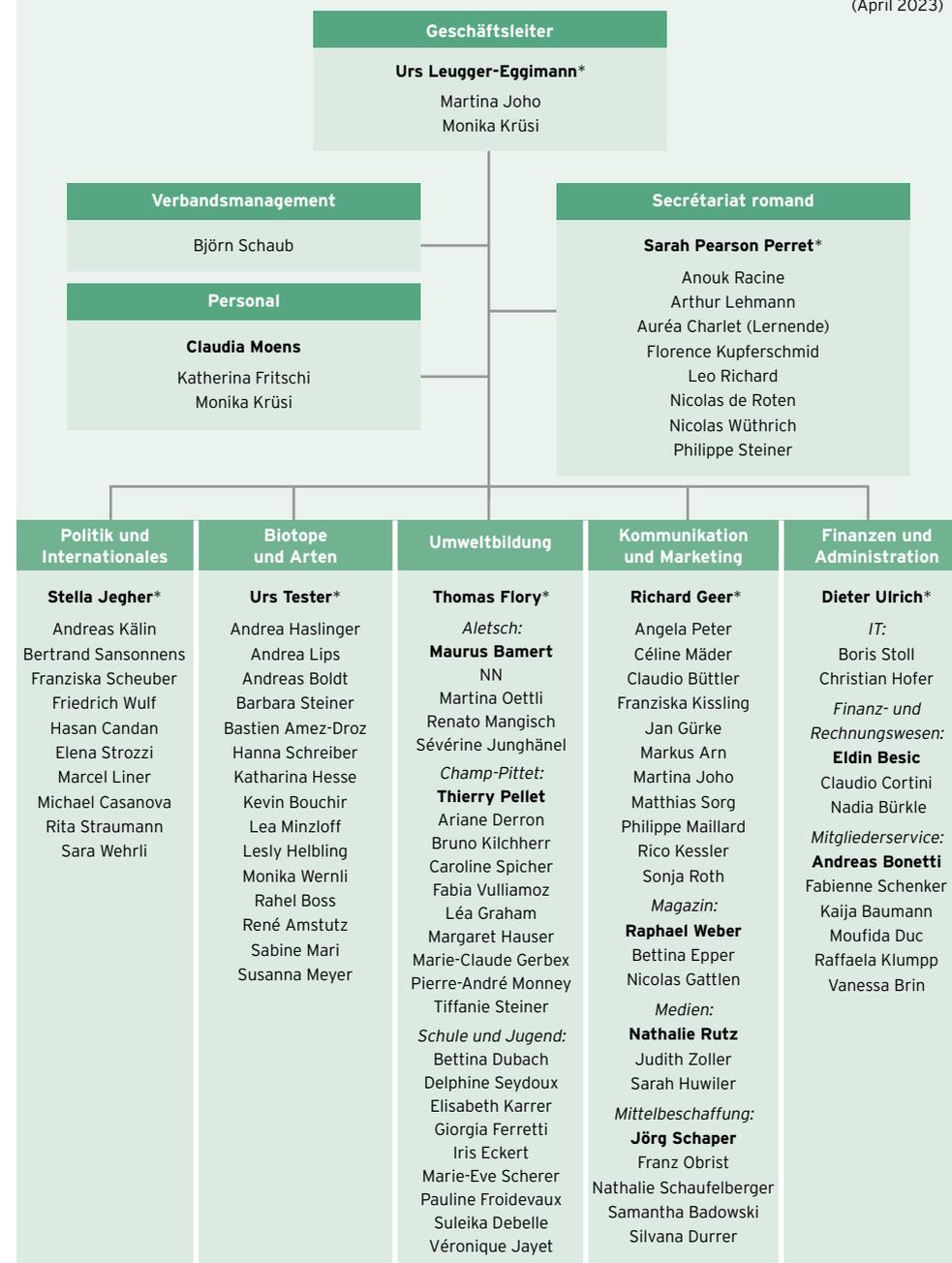
Chemin de la Cariçaie 1, 1400 Cheseaux-Noréaz  
Tél. 024 423 35 70  
champ-pittet@pronatura.ch

### Pro Natura Zentrum Aletsch

Villa Cassel, 3987 Riederalp VS  
Tel. 027 928 62 20  
aletsch@pronatura.ch

## Organigramm Geschäftsstelle

(April 2023)



\* Mitglied der Geschäftsleitung

Pro Natura, Dornacherstrasse 192  
Postfach, CH-4018 Basel  
Tel. +41 61 317 91 91  
mailbox@pronatura.ch  
pronatura.ch

Folgen Sie uns:  
 facebook.com/pronatura  
 @pronaturach

Spendenkonto CH11 0900 0000 4000 0331 0

114. Pro Natura Leistungsbericht

Auflage: 350 Ex.

© Pro Natura, Juni 2023

Vom Delegiertenrat verabschiedet am 6. Mai 2023

Layout: Stuedler Press AG, Basel  
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier



## Voneinander lernen am Umweltbildungstag

Die Verantwortlichen für die Umweltbildung in den Pro Natura Sektionen treffen sich regelmässig zum Erfahrungsaustausch. 2022 beherbergte das Centre Nature Vallon de l'Allondon GE den Anlass. Auch hier galt: Umweltbildung findet draussen statt! Die zauberhafte Umgebung des Centre bot dafür den richtigen Rahmen.